

- Jay Alexander als Gaststar beim Männerchor Freundschaft Tiefenbronn.
- Stehende Ovationen in der St.-Maria-Magdalena-Kirche.

ROBIN DANIEL FROMMER
TIEFENBRONN

Was für ein stimmungsvolles Adventskonzert: Die weihnachtlich geschmückte Kirche St. Maria Magdalena gab den anmutigen Rahmen für den Männerchor Freundschaft Tiefenbronn und dessen Gaststar Jay Alexander. Das detail- und facettenreiche Festkonzert bestach mit einer ungemein differenzierten Musikalität, mit dem bewusst gewählten Pianissimo zahlreicher Lieder und mit vielen inspirierenden Wort- und Gedichtbeiträgen.

Kreativer Einstieg

Schon der Auftakt überraschte: Die Orgelsonate „Allegro maestoso“ von Felix Mendelssohn Bartholdy und das von Engelbert Ruthe in alpiner Mundart gesungene Lied „Almfrieden“ begleitete den Einzug des Tiefenbronner Männerchors in das bis auf den letzten Platz besetzte basilikale Kirchenschiff. „Wann i auf d'Alma geh', lass' i die Sorg dahoam“, heißt es in dem Volkslied. Und die stille Sehnsucht nach Ruhe, Besinnlichkeit und Frieden wurde in der Kirche regelrecht spürbar. Anschließend ging Jay Alexander kurz auf den 3. Advent ein und trug das Gedicht „Wünsche zum Neuen Jahr“ von Peter Rosegger vor. Die darin enthaltenen Zeilen wie „statt immer nur ich, ein bisschen mehr du, statt Angst und Hemmung, ein bisschen mehr Mut“ erhielten vom Kon-



Ausdrucksstark: Jay Alexander bei seinem Auftritt in der Kirche St. Maria Magdalena.

FOTO: FROMMER

zertpublikum sofort spontanen Beifall. Der Männerchor Freundschaft unter der musikalischen Leitung von Dirigent Richard Reiling ließ das getragene Lied „Friedensglocken, Weihnachtszeit“ von Robert Pappert folgen. Bei „Stille Nacht“ und beim „Ave Maria“ sorgte Tenor Jay Alexander mit kraftvoller Stimme für zusätzliche Höhepunkte. Das aus Thüringen stammende Advents- und Wallfahrtslied „Maria durch ein Dornwald ging“ und Robert Stolz' „Träume unterm Christbaum“ trug er als faszinierend fein arrangierte Soli vor. Ein Moment vergnügter Heiterkeit herrschte im Kirchenschiff, als Jay Alexander den „Weihnachtschmaus“ von George Tabori vorlas. „Tochter Zion, freue dich“, famos begleitet von der aus Moskau stammenden Pianistin Juna Teherevatskaia, und das gemeinsam gesungene „O du fröhliche“ schlossen sich an, bevor Gaby Kiessling den Instrumentaltitel „Stade Weise“ solo an ihrer Zither spielte. Nach „Still, still, still“, einer Volksweise aus dem Salzburger Land, und dem oberösterreichischen Lied „Es wird scho glei dumpa“ von Chor, Jay Alexander und beiden Instrumentalistinnen, folgte der „Andachts-Jodler“ von Engelbert Ruthe. Jeder Beitrag wurde mit Applaus bedacht.

Richtig schenken

Anselm Grüns „Gedanken über das Schenken“ trug Jay Alexander als letzten Text vor. Grün plädiert für die Askese, auch für eine Geschenk-Askese, so Jay Alexander, „die jedoch nie Ausdruck von Ideenlosigkeit“ sei. Stehende Ovationen begleiteten beide Zugaben: Jester Hairstons „Mary's Boy Child“, von Jay Alexander frisch und kraftvoll dargeboten, und das gemeinsam mit Chor und von den Besuchern gesungene Lied „Stille Nacht“.